

Rheingauer Anzeiger.

80. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9
des Rheingau-Kreises.

Bezugspreis: viertel-
jährlich M. 6.—, in
der Geschäftsstelle ab-
geholt M. 5.80; durch
die Post bezogen viertel-
jährlich M. 6.— ohne
Bestellgeld.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis:
die kleinste (Petit) Zeile
ob. deren Raum 20 Hg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die Petitzeile ob. deren
Raum 60 Hg.
Beide Preise bis auf
weiteres mit 25%
Teuerungszuschlag.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr 95

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Donnerstag, 12. August

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Stöcker & Weis, Rüdesheim a. Rh.

1920.

Die gefährliche außen- und inner- politische Lage.

13. Frankfurt a. M., 8. Aug. Reichsfinanzminister Dr. Wirth behandelte heute auf einer Konferenz der Zentrumsparlei in Frankfurt eine Reihe wichtiger Fragen der äußeren und inneren Politik und führte u. a. aus: Im russisch-polnischen Kriege muß Deutschland ruhiges Blut und unbedingte Neutralität bewahren. Wir haben keinen Anlaß, uns für den fremden Kapitalismus in einen Krieg zu stürzen; andererseits aber kann man auch nicht alles Heil vom Osten erwarten. Was die Genfer Konferenz bringen wird, ist noch ungewiß, jedenfalls können die in französischen Zeitungen genannten phantastischen Summen von Deutschland ganz unmöglich gezahlt werden, selbst wenn es hundert Jahre bis aufs schwerste schuffete. Die Lage im Innern gibt der äußeren an Schwierigkeit und Gefährlichkeit nicht nach. Bei einer Schuldenlast von 240 Milliarden steht der drohende finanzielle Zusammenbruch vor der Tür. Die über 40 Milliarden Reichsschulden für die Uebernahme der Eisenbahnen auf das Reich sind in dieser Summe noch nicht einmal enthalten. Für die Beschaffung von mindestens einer Million neuer Wohnungen müssen weitere 50 Milliarden aufgebracht werden. Bei einer Sabotage der Einkommensteuer, wie sie bereits mehrfach versucht wurde, ist der Zusammenbruch unvermeidlich. Trotz aller düsteren Aussichten will aber die Regierung mit aller Kraft und Zähigkeit weiterarbeiten, um wenigstens die Anfänge der Wege zur Gesundung zu bahnen. Die Schaffung der sozialen Republik wird zu ihrer Lösung noch das ganze 20. Jahrhundert in Anspruch nehmen und kann überhaupt nur dann gelöst werden, wenn jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau daran mitarbeitet, daß ein neuer Geist das deutsche Volk mit dem Ideal werktätiger Nächstenliebe erfüllt.

Zum russisch-polnischen Krieg.

Meinungsverschiedenheit zwischen Lloyd George und Millerand.

13. Hlythe, 9. August. Wie die „Action Française“ mitteilt, machten die Franzosen auf der Konferenz in Hlythe positive Vorschläge, die darauf hinausgingen, die Besatzungstruppen von Oberschlesien an die polnische Front zu entsenden. Daraufhin hätten die Engländer erwidert, daß Deutschland dagegen protestieren würde. Ferner sollten Verstärkungen nach Rumänien geschickt werden, um von dort aus unter französischem Kommando vorzurücken. Diese Verstärkungen sollten den französisch-englischen Besatzungstruppen entnommen werden, die sich in der Türkei befinden. — Nach einer Radiomeldung sollen zwischen Lloyd George und Millerand Meinungsverschiedenheiten entstanden sein über die Verwendung der Besatzungstruppen von Oberschlesien und über die Rolle, die Rumänien spielen soll. Lloyd George sei nach Schluß der Sitzung offensichtlich schlechter Laune gewesen.

Eine neue Konferenz in Hlythe.

Amsterdam, 9. August. Lloyd George und Millerand trafen sich zur Beratung der Lage Polens in Hlythe. Cord Curzon und die Marschälle Foch und Wilson waren ebenfalls zugegen. — Aus Paris meldete man: Da sich die Sowjets weigern, die Operationen zu unterbrechen, fand ein reger Meinungs-
austausch über die zu treffenden Maßnahmen statt. Es scheint eine Verschärfung der Blockade ge-

gen Rußland in Aussicht genommen zu sein. Lloyd George habe sich davon überzeugt, daß die Erhaltung Polens zur Sicherheit Europas notwendig sei. — Nach einer Havas-Depesche aus Hlythe von heute früh hat die Sowjetregierung in Moskau die englischen Vorschläge endgültig angenommen. Man berichtet, daß die polnischen und die bolschewistischen Delegierten sich am kommenden Mittwoch in Minsk treffen werden; denn es sei vorauszusehen, daß die Bolschewisten und die Polen sich unter sich allein verständigen.

Paris, 9. August. Die Meldung aus Hlythe, daß die Sowjetregierung die englischen Vorschläge angenommen habe, wurde von der Havas-Agentur zurückgezogen, da sie falsch sei. Eine neue Havas-Meldung besagt dagegen, daß die Moskauer Regierung endgültig die britischen Vorschläge ablehne. Man meldet, daß die polnischen und bolschewistischen Delegierten am Mittwoch in Minsk zusammentreten, denn „es ist besser, daß sich die Bolschewisten und die Polen allein untereinander verständigen“.

„Abweichende Gesichtspunkte.“

13. Hlythe, 9. August. Unter den Maßnahmen, die die Alliierten gegen Sowjetrußland ergreifen könnten, befinden sich die Blockade und die Konstituierung einer Defensiv-Front in Verbindung mit den Randstaaten Rußlands Estland, Lettland und Finnland usw. Die Frage ist nur, ob ein von englischer Seite ausgehender Wunsch, die Aktion von der Bedingung abhängig zu machen, daß Polen die Bedingungen Rußlands nicht annehmen könne, zur Durchführung gelangt. Ferner wurde zwischen Lloyd George und Millerand die Frage erörtert, ob die Anwesenheit Kamenevs und Krassins bei der Haltung der Moskauer Regierung noch angängig sei. In alliierten Kreisen glaube man, Rußlands Handelsvertreter seien mit ganz bestimmten Bedingungen nach London gekommen, und die wirtschaftliche Mission könne nicht verantwortlich gemacht werden für die Haltung ihrer Regierung in politischen Fragen. Ihre Ausweisung könne nur dann genügend motiviert werden, wenn sie die persönlich übernommenen Verpflichtungen nicht einhielten. Dies sei aber nicht der Fall. Von französischer Seite wird noch logischerweise bemerkt, wenn die Entente die Blockade Rußlands beschließe, hätten die Handelsvertreter dieses Staates in London nichts mehr zu tun. Aber man könne nicht zu Zwangsmahnahmen gegen eine Regierung schreiten, deren Delegierte gleichzeitig in freundlicher Absicht in England als Gäste weilten. Man hoffe, daß man die abweichenden Gesichtspunkte klären könne.

Ueber den Streik im Saargebiet

liegen auch heute (10.) keine weiteren Meldungen vor, da noch immer jeglicher Verkehr mit der Saargebiet unterbrochen ist. Am Freitag ist allerdings ein Pariser Zug nach Saarbrücken gekommen, der aber, wie dem „Echo du Rhin“ mitgeteilt wird, nach, von französischen Offizieren und Unteroffizieren telephonisch eingeholter Weisung der Militärbehörden in Mainz erreicht. Unterwegs im Saargebiet waren die Weichen fast überall ausgerissen und mußten erst in Ordnung gebracht werden. Auch die Signalzeichen waren vielfach blockiert. In Saarbrücken machten Eisenbahner Miene, die Weiterfahrt des Zuges zu verhindern. Auch sonst wollten Bahnhofsvoorfahrer im Saargebiet wegen der Gefährlichkeit des Transportes sich der Weiterfahrt des Zuges widersetzen; es wurde ihnen jedoch

bedeutet, daß die Eisenbahnen unter dem Befehl der militärischen Befehlsbehörden gestellt seien. Der Bericht erwähnt noch, daß Eisenbahner auf Befragen neben den andern bereits bekannten Gründen für den Ausstand angaben, sie wollten in Franken bezahlt werden, wie die Bergarbeiter, um sich besser ernähren zu können.

Einer Havas-Meldung aus Straßburg zufolge will man Beweise dafür gefunden haben, daß die letzten Schritte der Angestellten des öffentlichen Dienstes im Saargebiet durch den „Heimatsdienst“, den deutschen offiziellen Propagandadienst, auf Betreiben der deutschen Regierung hervorgerufen worden sei. Bei dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten Vollmert, der von Berlin zurückgekehrt sei, habe man ein wichtiges Aktenbündel gefunden, das einen ganzen Aktions- und Agitationsplan für das Saargebiet enthalten habe. Die Meldung führt weiter aus, daß die deutsche Regierung für das Jahr 1920 eine Unterstützung von fünf Millionen bewilligt habe, um durch all-
deutsche Propaganda im Saargebiet den Völkerverbund mit allen Mitteln daran zu hindern, die ihm durch den Versailler Vertrag zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen.

Die Lage im Saargebiet

ist unverändert. Der Verkehr ist unterbrochen. Eine Anzahl Kohlenzüge wurden von Genie-Soldaten geführt. (Havas). In der bereits erwähnten Havas-Mitteilung über die „Propaganda des Heimatsdienstes“ heißt es noch, in dem bei dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten Ollmert aufgefundenen Aktenbündel habe sich ein umfangreiches Aktenstück vorgefunden, das ein „Programm der Tat und der Aufreizung im Saargebiet“ enthielt durch die Aufnahme von Verbindungen, die schon zwischen ausländischen Beamten und dem Heimatsdienst bestehen.“ Die Propaganda habe einen politischen und militärischen Spionagedienst umfaßt; ihr Ziel sei gewesen, mit allen Mitteln selbst mit Gewalt den Völkerverbund zu verhindern, im Saargebiet die Aufgabe zu erfüllen, die ihm der Versailler Vertrag zugewiesen habe. Die Regierungskommission des Saargebietes habe mit Uebereinstimmung der vier anwesenden Mitglieder beschlossen, eine gerichtliche Untersuchung gegen Ollmert und seine Helfershelfer einzuleiten. (13.)

Der verschärfte Belagerungsstand wurde über das ganze Saargebiet verhängt. Die Regierungskommission ordnete gegen eine ganze Reihe Personen Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen an, hauptsächlich gegen Angehörige der Presse. Von der Saarbrücker Zeitung wurden sämtliche Redakteure bis auf zwei verhaftet, ebenso der Verleger des Blattes. Das gleiche erging es bei der Saarbrücker Landeszeitung und der sozialdemokratischen Volksstimme. Auch in den Privatwohnungen der betreffenden Redakteure wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Vermischte Nachrichten.

□ Rüdesheim, 11. Aug. Der Magistrat gibt folgendes bekannt: Freitag, 13. ds. Mts., wird in allen Geschäften der durch das Reichswirtschaftsamt bekanntgegebene Einmachzucker verausgabt. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 250 Gramm zum Preise von 3.75 M. Abgetrennt wird Nr. 22 der Lebensmittelkarte. Ferner wird am 18. ds. Mts. im Konsum-Verein, Grabenstr., der August-Zucker für Kinder unter 2 Jahren ausgegeben. Auf den Kopf entfallen 2 Pfund Candi zum Preise von 3.50 M. — Die bis

9. ds. Mts. festgesetzten Schulferien der Volks- und Fortbildungsschule werden bis auf weiteres verlängert. Der Wiederbeginn des Schulunterrichts wird bekanntgegeben.

KW Rüdeshelm, 7. Aug. Die amtliche Fürsorgestelle teilt mit, daß es nach langen Bemühungen dem Versorgungsamt Wiesbaden gelungen ist, daß kriegsbeschädigte ehemalige Heeresangehörigen (nicht Friedensrentenempfänger) aus dem besetzten sowie unbesetzten Deutschland in der Wilhelmshafen-Anstalt in Wiesbaden ambulant behandelt werden können. Die Unterbringung Auswärtiger erfolgt im St. Josef-Hospital in Wiesbaden. Bei ehemaligen Offizieren gegen Erstattung der Durchschnittskosten. Gebrauch öffentlicher Kurmittel wochentäglich von 11—1 Uhr, da nur für diese Zeit die Kurmittel von der französischen Behörde freigegeben sind. Die Leitung liegt in Händen des Herrn Dr. Bräning vom Versorgungsamt Wiesbaden, welcher die Behandlung übernommen hat und nach dessen Anordnung die Kur durchgeführt wird. Anträge auf Zulassung zur Kur sind beim Versorgungsamt Wiesbaden, Bertramstraße 3, Zimmer 35, einzubringen. Die aus dem unbesetzten Teil Deutschlands zur Kur zugelassenen kriegsbeschädigten ehemaligen Heeresangehörigen (nicht Friedensrentenempfänger) müssen nach der Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommission mit einer von der zuständigen deutschen Behörde unter deren Verantwortlichkeit ausgestellten visierten Ausweisurkunde mit Lichtbild versehen sein.

W Rüdeshelm, 9. Aug. Dem Herrnendant Johann Karb wurde für bewiesene Tapferkeit bei den Kämpfen auf dem italienischen Kriegsschauplatz nachträglich das Eisener Kreuz verliehen.

Die „R. u. N. H.“ meldet: Kürzlich ging eine Nachricht durch die Presse, daß die Hindenburgbrücke in der nächsten Zeit bereits für einen beschränkten Handelsverkehr zwischen dem rechten und linken Rheinufer freigegeben werde, nachdem sowohl die zuständigen deutschen wie auch die Besatzungsbehörden ihre Zustimmung erteilt hätten. Die Entscheidung liegt nunmehr bei der Eisenbahndirektion Mainz. Bis heute ist diese sonst vollkommen brach liegende Brücke allerdings noch nicht für den Verkehr freigegeben worden. Da die Herbstzeit herannäht und Handel und Verkehr ein außerordentlich großes Interesse an der Freigabe der Brücke haben, kann verlangt werden, daß die Eisenbahndirektion Mainz nunmehr umgehend ihre Entscheidung in dieser Angelegenheit trifft und diese nicht unter allen möglichen Vorwänden hinauschiebt, wie es bis jetzt üblich war. Die Geschäftswelt kann verlangen, daß eine solche Entscheidung in kurzer Zeit fällt, und daß sie nicht Monate lang zu warten braucht, bis die Eisenbahndirektion Mainz die Bearbeitung einer solch dringenden Angelegenheit verbaunt hat.

Die Beschaffenheit des Brotes.

Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt: In der Öffentlichkeit sind in letzter Zeit wiederholt Mitteilungen verbreitet worden, daß eine Erhöhung der Brotration oder die Herabsetzung der Ausmahlung bevorstehe. So wünschenswert solche Erleichterungen wären, muß doch darauf hingewiesen werden, daß die Getreidebestände zurzeit eine Durchführung derartiger Maßnahmen noch nicht gestatten. Sobald die Lage sich so gestaltet, daß reichliche Getreidevorräte zur Verfügung stehen, wird versucht werden, in beiden angegebenen Richtungen eine Besserung der Ernährung herbeizuführen. Die Klagen über die Beschaffenheit des Brotes stehen übrigens in letzter Zeit erheblich nach. Den Bemühungen der Reichsgetreidestelle ist es gelungen, die Kommunalverbände gleichmäßiger und ausreichend mit gutem Mehl zu beliefern, so daß eine übermäßige Streckung des Brotes, die zeitweise infolge örtlicher Knappheit notwendig geworden war, nicht mehr nötig ist.

Preissturz auf den rheinischen Obstgroßmärkten.

Aus Heidesheim wird der „R. u. N. H.“ berichtet, daß auf dem dortigen und den benachbarten Obst- und Gemüsegroßmärkten in Nieder-Ingelheim und Finthen ein erheblicher Preissturz aller Marktwaren, besonders des Obstes, eingetreten ist. Die Ursache des Preissturzes ist der Rückgang der Kleinverkaufspreise in den Städten des niederrheinischen Industriegebietes, des Hauptabnahmestandes der genannten Obst- und Gemüsegroßmärkte. Ein weiterer Rückgang der Preise, besonders der Preise für Zwetschen, Birnen und Äpfel, ist infolge der freigegebenen Einfuhr ausländischer Marktwaren zu erwarten. Diese Erzeugnisse gehen wieder dazu über, ihre Erzeugnisse auf dem hiesigen Wochenmarkt feilzubieten.

Mainz, 11. Aug. Seit Samstag früh streifen die Angestellten der Wiesbadener Straßenbahnen (Süddeutsche Eisenbahngesellschaft). Die Linien Mainz-Wiesbaden und Biedrich-Wiesbaden hatten daher den Betrieb eingestellt. Wie die „Schierf. Bg.“ meldet, ist der Betrieb jedoch seit gestern wieder eröffnet. Die Vorfälle, welche den Streik provoziert haben, sollen nachgeprüft werden.

Saarlandes. — Die Flagge des Saarlandes. Das Saarrevier soll eine besondere Flagge erhalten. Zu den alten fürstlich saarländischen Farben hat man das Schwarz hinzugefügt, so daß das Saarrevier mit einer schwarz-weiß-blauen Fahne beglückt werden wird. Bekanntgegeben ist der Fahnenentwurf offiziell noch nicht.

Einheitsanzüge? Eine seltsame Kunde berichtete, wie bereits erwähnt, der „Konfektionär“. Wir sollen mit „deutschen Einheitsanzügen“, die aus einem „militärähnlichem Einheitsstoff“ bestehen, beglückt werden. „Militärähnlich“ klingt wenig vertrauenerweckend. Wenn dieser „militärähnliche“ Stoff ein Ersatzstoff ist, dürfte er wenig Gegenliebe finden.

Mehrheitssozialisten und Kommunisten.

Berlin, 8. Aug. Wie der „Vorwärts“ aus Essen meldet, lehnte die mehrheitssozialistische Partei ihre Teilnahme an der Konferenz aller sozialistischen Parteien und Gewerkschaften zur Frage der Beratung der deutschen Neutralität ab, da bei den Vorbesprechungen die Kommunisten erklärten, daß sie auf dieser Konferenz wie in geplanten Rundgebeten für die Räteherrschaft demonstrieren würden.

Zwangsaushebungen und Streik.

Planen, 8. Aug. In Wsch und im verschiedenen anderen deutschböhmischen Ortschaften ist infolge von Zwangsaushebungen zum tschechoslowakischen Militärdienst der Generalstreik proklamiert worden, woran die gesamte Arbeiterschaft und die gesamte Bürgerschaft einmütig teilnehmen. Sämtliche Fabriken und Geschäfte sind geschlossen. Die Lebensmittelgeschäfte sind nur für einige Stunden geöffnet. Die Zwangsaushebungen haben bisher nur einen ganz geringen Erfolg gehabt, da die meisten jungen gestellungspflichtigen Deutschen über die tschechische oder bayerische Grenze geflüchtet sind.

In der Wojwodschaf Posen.

Berlin, 9. August. Nach einer Meldung der „Voss. Bz.“ aus Marienwerder sind die polnischen Landräte durch einen Befehl der Wojwodschaf Posen ermächtigt worden, alle für Deutschland propagandatreibenden Deutschen sofort zu erschließen.

Keine weitere Erhöhung der Personen- und Gütertarife.

Der „Vossischen Zeitung“ zufolge erklärte Reichsarbeitsminister Brüner in der Handelskammer in Essen in einer Besprechung mit führenden Persönlichkeiten von Industrie, Handel und Schifffahrt des niederschlesisch-westfälischen Industriebezirks, daß er eine weitere Erhöhung der Personen- und Gütertarife nach der Durchführung der Tarifumgestaltung ablehne.

Wichtig für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

(Mitteilung des Kreiswohlfahrtsamtes.)

kwa. Rüdeshelm, 10. Aug. Vom Heeresabwicklungsamt Preußen, Versorgungsdepartement, sind nachstehende Spendemittel, die den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Krieges 1914/19 zugute kommen sollen, in die Verwaltung des Reichsarbeitsministeriums, Abteilung V. A. übergegangen:

A.

- Geldspenden für invalide gewordene Mannschaften und ihre Hinterbliebenen,
- Geldspenden für Hinterbliebene im Felde bei Ausführung einer hervorragenden Waffentat gefallener Mannschaften,
- Landsturmsspende der Prinzessin Eitel Friedrich.

Die Zinsen aus diesen Fonds fließen dem unter a) genannten Fonds zu; aus ihnen können bedürftige Landsturmlente und deren Familie und Hinterbliebene bedacht werden.

- Stahlfonds (Zinsen aus der Hinterlassenschaft des gefallenen Leutnants d. Res. Stahl, zur Unterstützung von Waisen von Gefallenen aller Dienstgrade.

- Spende für Kriegerheime für Ober- und Unterlassen.

- Geldspenden für kriegsinvalide Offiziere und ihre Hinterbliebenen.

- Geldspenden für kriegsbeschädigte ehemalige Heeresangehörige aller Dienstgrade und zur Unterstützung von Hinterbliebenen gefallener Heeresangehöriger.

- Finlandsspende zur Unterstützung von ehemaligen finländischen Freiheitskämpfern und ihren Hinterbliebenen.

Soweit bei vorstehenden Mitteln Angehörige der Oberklassen in Frage kommen, sind nur ehemalige Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär-offiziere, Deckoffiziere, Beamte des Beurlaubtenstandes und Hinterbliebene solcher Personen berührt.

B.

An weiteren Spendemitteln werden noch von der Abteilung V. A. des Reichsarbeitsministeriums verwaltet:

- Zur Unterstützung hilfsbedürftiger und verwundeter Offiziere.

- Zur Ausbildung von Kriegsblinden in Landwirtschaft und Gärtnerei.

- Zur Berufsausbildung und Unterstützung invalider Krieger.

- Zur Beschaffung künstlicher Glieder für Kriegsverstümmelte.

- Zur Beschaffung und Instandsetzung künstlicher Glieder für verstümmelte Offiziere des Feldheeres.

- Zur Anschaffung von Handwerkszeug, Schreibmaschinen für Erblindete und Verstümmelte, von Blindenschrift usw.

- Zur Unterstützung und zu Gunsten geistlich-kriegender Krieger.

- Zur Unterstützung von Kriegsteilnehmern einschließlich in der Kriegskrankenpflege im Heimatgebiete Beschäftigter und zum Ausgleich von Härten.

Die Spendemittel sollen vor allem dazu dienen, den Fürsorgestellten die Durchführung besonders kostspieliger Einzelfälle sozialer Fürsorge finanziell zu erleichtern. Demgemäß können Anträge nur dann gestellt werden, wenn ein Teil der finanziellen Aufwendungen von den Fürsorgestellten selbst getragen wird. Mit Rücksicht auf die Beschränktheit der im Rahmen der Spendemittel für Hinterbliebene zur Verfügung stehenden Beträge gilt das besonders für die Hinterbliebenenfürsorge. Es wird darauf hingewiesen, daß die Spendemittel auch für die Fürsorge an männlichen und weiblichen Mitgliedern der freiwilligen Krankenpflege herangezogen werden können.

In bescheidenem Umfang sollen die Spendemittel auch zur Finanzierung allgemeiner Einrichtungen auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge in Anspruch genommen werden.

Anträge von dringend bedürftigen Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen usw. nimmt die amtliche Fürsorgestelle, Kreishaus, Zimmer Nr. 16, entgegen. Es haben jedoch nur Anträge von solchen Personen Aussicht auf Erfolg, die sich in einer Notlage befinden und aus sozialen Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorgemitteln Unterstützung nicht erhalten.

Neueste Nachrichten.

Bolschewistische Truppenkonzentrationen vor Warschau.

Warschau, 9. August. Es werden starke bolschewistische Truppenkonzentrationen vor Warschau und im Norden der Stadt gemeldet. Man erwartet einen wellenausholenden Angriff der Russen.

Um Warschau.

Mz. Berlin, 10. Aug. Zeitungsmeldungen zufolge haben die Russen die Bahnlinie Warschau—Mama überschritten. Die polnischen Truppen, die zwischen Ostrofenka und südlich Ostrow noch operieren, sind von Warschau so gut wie abgeschnitten. Die Russen stehen nördlich von Warschau noch ungefähr einen Tagesmarsch entfernt. — Aus Warschau erhält der „Corriere della Sera“ eine archaische Schilderung über den Verzweiflungskampf der Polen. Danach warf nach dem Ausbruch der Regierung an das Volk zum Verteidigungskampf bis aufs Messer das Kommando alle Reservisten in die Schlacht. Ein Gang an die Front genügt, um sich von der Voderung der Verbände zu überzeugen. Man sieht Männer auf offener Straße vor Erschöpfung zusammenbrechen. Den kämpfenden Soldaten haben sich auch Frauen, Knaben und Greise, mit Stöcken, Sense und Steinen bewaffnet, angeschlossen. Die Schlacht hat den Höhepunkt erreicht. Auch der Bogner gibt trotz seiner zahlenmäßigen Überlegenheit Zeichen von Schwäche und Ermüdung von sich.

Rumänien neutral.

Mz. Bukarest, 9. August. (Agentur Damian.) Ministerpräsident General Averescu erklärte: Rumänien bewahrt vollständige Neutralität. Die Gerüchte, wonach die rumänische Regierung die Durchfuhrerlaubnis für ein französisches Infanteriekorps nach der polnischen Front erteilt hätten, entbehren jeder Grundlage.

Gegen Kriegsmaterial-Durchfuhr durch die Tschechoslowakei.

Mz. Prag, 9. August. „Pravo Lidu“ veröffentlicht einen Aufruf der tschechoslowakischen gewerkschaftlichen Organisationen, in dem alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Beamten aufgefordert werden, sich nicht für die Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Polen, Ungarn oder Rumänien herzugeben, wo es gegen Sowjetrußland Verwendung finden könnte.

Lloyd George will „wirkliche Schritte“ ergreifen.

Mz. Amsterdam, 6. Aug. Im englischen Unterhaus sagte Lloyd George: Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Sowjet-Truppen in das ethnographische Polen eingerückt seien, würde die englische Regierung wief-

same Schritte ergreifen, um die Hindernisse zu beseitigen, die der Durchsendung militärischen Materials aus Danzig nach Polen im Wege ständen.

Eine „sehr drohende Möglichkeit“.

13. London, 6. Aug. Der Sekretär der englischen Arbeiterpartei sandte an alle Ortsgruppen Englands ein Telegramm, in dem es heißt: Wegen der sehr drohenden Möglichkeit der Ausbreitung des polnisch-russischen Krieges erjude ich alle Ortsgruppen dringend, Kundgebungen zu organisieren, um gegen eine Intervention und die Entsendung von Soldaten und Munition für Polen zu protestieren und folgende Forderung aufzustellen: Sofortige Aufhebung der Blockade und Wiederherstellung der Handelsbeziehungen.

„Russisch-deutsches Komplott.“

13. Rotterdam, 9. August. Die „Times“ dringt auf ein Zusammenwirken zwischen England und Frankreich gegen das „russisch-deutsche Komplott“, das viel größere Ziele verfolge, als diejenigen, die Napoleon I. erreicht habe. „Daily Chronicle“ erkennt den Ernst der Lage an, betont aber, daß kein friedliches Mittel versäumt werden sollte, um die Bolschewisten zu vernünftiger Auffassung zu bringen. — „Daily Telegraph“ schreibt: Die ganze Politik der Entente ist

defensiv; sie will keine aggressiven Bestrebungen unterstützen. — „Daily News“ meint, der unerkennbare antipolnische Standpunkt der britischen Arbeiter, vor allem der Gemäßigten, gelte nicht der polnischen Idee, sondern der Erbitterung über den unberechtigten Angriff Polens auf Rußland und der Eroberungslust Warschaus.

Entente-Truppen auf dem Wege nach Wien.

London, 9. Aug. Der „Manchester Guardian“ verzeichnet eine Meldung seines Budapest-Sonderkorrespondenten, wonach zuverlässig verlautet, daß in Triest gelandete Entente-Truppen auf dem Wege nach Wien seien.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat und der Friede mit Deutschland.

13. Dayton, 8. Aug. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Cox hat sich in einer Rede unzweideutig für den Völkerbund und gegen einen Sonderfrieden mit Deutschland ausgesprochen.

Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Berantw. Schriftleitung: J. S. K. & K. R. & K. R. & K. R.

Zement reichlicher angeboten!

Sichern Sie sich sofort eine AMBI-Dachziegel-Maschine

für Handbetrieb
(D. R. P. und Welpatente.)

Herstellung von Zement-Dachziegeln aus vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand usw.) auch unmittelbar an der Baustelle im leichtesten Handbetrieb.

Grosse Ersparnisse. Beste Kapitalanlage, da Bedarf an Dachziegeln unbegrenzt.

Verlangen Sie Druckschriften D

AMBI-Werke Abt. II/J 34

Berlin-Johannisthal.

Baumesse Leipzig (15.-21. August 1920)

Raum 14-14a

Herstellung von AMBI-Dachziegeln.

Assmannshäuser Sprudel
Natürliches Mineralwasser

das Tafelwasser des Rheingaus.

Durch hervorragenden Wohlgeschmack u. Bekömmlichkeit ausgezeichnet.

Besonders geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften, da frei von Eisen.

Hauptniederlage für Rudesheim und Umgegend:
Eduard Wuppermann, Rudesheim a. Rh.

Auto-Reparatur-Werkstätte
Albert Crone

Rudesheim a. Rh., Langgasse 1

empfehlte sich in allen vorkommenden Reparaturen an Kraftwagen, Boots- und stationären Motoren für Benzin, Gas und Del aller Systeme und Reparaturen an Maschinen, Heizungs-Anlagen.

Annahme von Dreh-Arbeiten.

Autogen-Schweißerei.

Ankauf von Metallen zu den höchsten Preisen.

Weinschöne

frisch eingetroffen.

Fischer & Mehl.

Achtung! Schuhverkauf!

Der Schuhverkauf im „Gasthaus Kratzeisen“ findet infolge verspäteten Eintreffens der Ware noch 3 Tage länger, also bis **Samstag, den 14. August ds. Js.** statt. Die fehlenden Nummern :: :: sind eingetroffen. :: ::

Gute Qualitäten! — Billige Preise!

Karl Winterstein

elektrotechnische Fabrik
Frankfurt a. M.

Filiale: Rudesheim, Feldstrasse 12.

Zweigbüro: Wiesbaden, Schiersteinerstr. 25.

Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen.

Grösste und leistungsfähigste Firma hier am Platze.

Bettfedern-Reinigung mit Dampf.

Wilh. Thomas, Rudesheim.

Oberstraße 17.

Gelben Weinbergschwefel,

prompt lieferbar, haben abzugeben

R. & S. Pennrich, Bingen a. Rh.,
Telefon Nr. 14.

Die Stelle eines

Hausmeisters

für das Kreishaus ist zu besetzen. Wohnung wird zur Verfügung gestellt. Nähere Auskunft wird im Kreishaus, Zimmer 8, erteilt. Schriftliche Meldungen ersuchen wir baldigst einzureichen.

Rudesheim a. Rh., den 4. August 1920.

Der Kreis Ausschuss des Rheingaukreises.



Reparaturen
an Brillen, Kneifer,
möglichst sofort,
Uhren, Wecker
innerhalb 8 Tagen,
Schmucksachen
innerhalb 8 Tagen.
Reinigungen sofort gut, preiswert und
schnell, gebiegen und reell

Gregorius
Bingen a. Rh. Tel. 754
Rathstrasse 22 (Rathausplatz)
St. Wendel und
Schiffweiler.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Dorothea mit dem Domäneverwalter Herrn Anton Barth beehrt sich anzuzeigen

Frau Hedwig Raven Ww. geb. Diets.

Rambach b. Wiesbaden, August 1920. Rosenhaus.

Meine Verlobung mit Fräulein Dorothea Raven, Tochter des verst. Ingenieurs Herrn Gustav Raven und seiner Frau Gemahlin Hedwig geb. Diets, beehre ich mich anzuzeigen.

Anton Barth.

Rüdesheim a. Rh., August 1920.

Mädchen

oder Frau einige Stunden tagsüber zur Verrichtung von häuslichen Arbeiten gesucht. Evtl. auch dauernde Stellung.

Näher. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Notariatsgehilfe

sucht Stellung auf Notariat oder größerem kaufmännischen Betriebe. Mit Stenographie, Schreibmaschine u. leichter Buchführung vertraut.

Gest. Angeb. an J. Horn, Köln, Thieboldsg. 115.

Reineclanden, Einmachbirnen, Tafel- u. Wirtschaftsobst, sowie Fallobst abzugeben.

Göttert, Albertstr. 1, Rüdesheim. Telefon Nr. 20.

Verloren

auf dem Wege von Bingerbrück - Trajekt - Rüdesheim Marienthal

dunkelblaue Sack mit kleinem grünen Kragen und hellgrauem Satinfutter. Gegen Belohnung auf dem Rathaus in Rüdesheim a. Rh. abzugeben.



Großer Transport Holsteiner Ferkel und

Läufer Schweine

von 110 Mt. an kommen am Donnerstag dieser Woche in Bingerbrück im Gasthaus des Herrn Wilh. Altenhofen zum Verkauf.

Joh. Storch, Schweinehandlung Gausheim. Tel. 254.

Erholungsbedürftiger Kriegsbeschädigter sucht auf etwa 14 Tage möbliertes Zimmer

in starker Lage möglichst mit Garten und guter Verpflegung.

Angebote unter „Kriegsbeschädigter“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Glasdruckapparat

mit allem Zubehör, wenig gebraucht, Größe 16x24 cm., für Mt. 200.- zu verkaufen.

Anfragen unt. M. H. O. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Philipp Weingutsbesitzer

im Alter von 64 Jahren, heute früh um 4 Uhr, unerwartet, nach längerem Leiden, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim, den 10. August 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. August, nachmittags 4 Uhr, die feierlichen Exequien am Freitag früh um 7 Uhr statt.

Hafer-Versteigerung.

Am Samstag, den 14. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, wird im Domänenhofe zu Rüdesheim der diesjährige

Haferertrag

folgender domänenfiskalischer Weinbergswirtschaftsflächen und Grundstücke

- 1) Parzelle Nr. 23 Bischofsberg = 70 Ruten
2) " 30 Wist = 116
3) " Tiefgefäß = 54

öffentlich meistbietend versteigert.

Chem. Waschanstalt u. Dampfärberei

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5 Telefon 6149 u. 5270

Läden: Weissenburgstraße 12 und Schwalbacherstraße 9

empfehlen sich im

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben, Teppichen, Möbel- und Dekorationsstoffen usw. Gardinen-Neuwäscherei und Spannerel.

Aufmerksame Bedienung, erstklassige Ausführung, solide Preise. Schnellste Lieferung. Trauersachen werden sofort erledigt.

Annahmestelle für Rüdesheim:

Herr Schneidermeister M. Schön, Neustrasse 12.

Annahmestelle für Abmannshausen:

Herr Schneidermeister Phil. Reutershan, Höllenbachstr. 1.

Zahnpraxis Elly Lange

Rüdesheim a. Rh., Markt 13, Fernsprecher 303.

Sprechstunden von 9-12 und 2-5 1/2 Sonntags nur auf vorherige Anmeldung.

Zahnziehen, auch schmerzlos. Anfertigung sämtlicher Füllungen u. Kautschukarbeiten. Spez.: Moderner gaumenloser Zahnersatz. Schonendste Behandlung.

Kleinere Villa

modern, Central-Heizung, elektr. Licht, Bad etc. mit großem Garten

im Rheingau

zu kaufen gesucht. Offerten unter E. U. 982 an Haasenstein & Vogler, Essen.

2 Küfer

unabhängigweise für einige Wochen sofort gesucht.

Fritz Wittmann, Abmannshausen.

Prima neue Intefäcke,

2 Zentner fassend, zu haben bei

Georg Strauß, Geisenheim, Marktstraße 24. Telefon 240.

Uebersichtstafeln der Postgebühren

gültig vom 6. Mai d. J., empfehlen

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Oberwesel am Rhein Hotel Gertum

Herrliche Rheinterrassen

Kaffee-Konzerte.

Allgemein beliebt bei Ausflügen.

Die im Hohlweg gelegene

Verkaufsbude,

die auch als Gartenhäuschen zu verwenden ist, 3,50x2,10 groß, 2,60 hoch, ist mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Ebenso sind ein Kaffee-Rugelbrenner (Pat. Emerich) und ein Petroleumbehälter mit Füllkanne zu verkaufen.

Frau Carl Stengel Wwe., Rüdesheim.

Bruch-Operation Ohne heilung Berufsstörung

Habenichts Spezial-Institut

Mainz, Bonifaciusstrasse 2 1/10 Sprechstunden jeden Freitag 9-1 Uhr. Broschüren, Prospekte gratis.

Fußbodenöl, Leinöl, Siccativ, Serpentinöl, Lüncherleim, Kreide, Gyps, Fensterkitt,

sowie alle

Del- u. Lackfarben,

trocken und pinselfertig, empfiehlt

J. Magnus,

Wilhelmstr., Rüdesheim.

Zuverlässiges Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht. Schmidtstraße 12.

Pianino,

fast neu, Friedensfabrikat, braune Farbe, Fabrikat Krumm, Stuttgart, wundervoller Klang, für Mt. 9500.- zu verkaufen.

Gest. Anfragen unter „Pianino“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.